

### HF 1 Innenentwicklung, Wirtschaft, Verkehr

#### Vision: Entwickeln einer Wirtschaftsregion Grüner Dreieberg

Mit der Fortführung des Vitalitäts-Checks in Kombination mit den Einwohnerdaten liegt in den ILE-Gemeinden eine umfassende und aktuelle Datenbasis zur strategischen Innenentwicklung vor. Alle vier Gemeinden haben Beschlüsse zur Entwicklung „Innen vor außen“ gefasst, was eine zukunftsgerichtete und flächensparende Ortsentwicklung ermöglicht und unterstützt. Dazu gehört weiterhin Leerstände wieder in Nutzung zu bringen sowie Mehrfamilien- und Mehrgenerationen- Wohnformen zu unterstützen.

Die Sicherung der Nahversorgung sowie die Stärkung der regionalen Wertschöpfung und Wertschöpfungsketten ist als wesentliches Entwicklungsziel in diesem Handlungsfeld formuliert. Das soll durch Transparenz, Bewusstseinsbildung und gezielte Projekte erreicht werden.

Lebendige Ortskerne und öffentliche Räume bieten Lebensqualität und Anreiz für junge, qualifizierte Arbeitskräfte und Unternehmen. Der Erhalt und die Förderung von wohnortnahen Arbeitsplätzen auch für höher qualifizierte Arbeitnehmer soll künftig weiterhin in der ILE Grüner Dreieberg unterstützt werden.

Im Bereich Verkehr steht die Förderung des Radverkehrs und einer angepassten Infrastruktur für die Mobilität der Zukunft (z.B. Elektromobilität) im Fokus.

Gemeindeübergreifende Gewerbegebiete und der gemeinsame Straßenausbau können zur Stärkung der regionalen Wirtschaft beitragen.

#### Entwicklungsziele HF 1

EZ 1.1 Nutzen und Inwertsetzen von Leerständen

EZ 1.2 Leerstandsmanagement - kontinuierliches Monitoring von Leerständen

EZ 1.3 Anpassen der Bebauungspläne: Geschoßwohnungsbau, Mehrgenerationenwohnen

EZ 1.4 Erhalt und Stärkung der Grund- und Nahversorgung

EZ 1.5 Etablieren regional erzeugter Produkte in den Ladengeschäften vor Ort

EZ 1.6 Aufwertung und Belebung der Ortskerne

EZ 1.7 Entwicklung gemeinsamer Gewerbegebiete

EZ 1.8 ILE über Radwege vernetzen

EZ 1.9 Schaffen einer E-Bike-Ladestruktur

EZ 1.10 Gemeinsamer Straßenausbau / Ausbau des Verkehrsnetzes über Ortsgrenzen hinweg

EZ 1.12 Regionale Wirtschaftskreisläufe stärken / Regionalisierung der Wirtschaft

EZ 1.13 Aufbau einer Genussregion ILE Grüner Dreieberg

Vorsitzende Bürgermeister

1. Bürgermeister Alois Wildfeuer

1. Bürgermeister Robert Muhr (Stellvertreter)

### HF 2 Jugend, Familie, Senioren, Demografie

#### Vision: Aufbau einer Familienregion Grüner Dreieberg

Die demographische Entwicklung stellt die Gemeinden vor Zukunftsaufgaben mit weitreichenden Auswirkungen. Ein steigender Anteil an Personen über 65 und auch über 75 Jahre erfordert Ansätze in Pflege, Betreuung und altersgerechten Wohnformen aber auch in der Einbindung und Teilhabe dieser Menschen. Da die prognostizierte Lebenserwartung weiterhin zunimmt, ist davon auszugehen, dass diese Personen sich überwiegend noch in guter Gesundheit befinden und über Zeit, Wissen und einen großen Erfahrungsschatz verfügen, den sie im besten Fall der Gesellschaft zur Verfügung stellen. Die beschriebenen Maßnahmen zeigen Möglichkeiten dazu auf.

Für ein lebendiges Dorfleben und eine innovative und zukunftsgerichtete Wirtschaft ist das Halten von Jugendlichen und jungen Familien in der Region wesentlich. Dafür braucht es ein attraktives Wohnumfeld mit intakter Grundversorgung, Kinderbetreuung und die Voraussetzungen, auch in höher qualifizierten Berufen tätig zu sein. Ein leistungsfähiges Internet und moderne Infrastruktur für „digitale Arbeiter“ und kollaborative Arbeitsräume fördern die Ansiedlung und das Bleiben von Fachkräften. Die Digitalisierung als Querschnittsaufgabe kann zum Erreichen der Ziele beitragen.

#### Entwicklungsziele

- EZ 2.1 Vernetzen der Jugend-, Familien und Seniorenangebote
- EZ 2.2 „Daheim gemeinsam alt werden“: Strategien und Maßnahmen: Stärken von Mehrgenerationenansätzen, Schaffen von Mehrgenerationen-Treffpunkten, Alters-WG etc.
- EZ 2.3 Aktivierung der Potenziale Älterer
- EZ 2.4 Ausbau und Nutzen der sozialen Netzwerke
- EZ 2.5 Jugendförderung in Freizeit, Bildung und Ausbildung
- EZ 2.6 Schaffen von Treffpunkten für Jugendliche
- EZ 2.8 Gemeinsame Ausflüge (z.B. für Senioren)
- EZ 2.9 Digitalisierung der Region
- EZ 2.11 Entwickeln von Strategien gegen Abwanderung
- EZ 2.12 Stärken der Identifikation mit der Region

Vorsitzende Bürgermeister

1. Bürgermeisterin Simone Hilz

1. Bürgermeister Walter Nirschl (Stellvertreter)

### HF 3 Bildung, Kultur, Vereinsleben, Tourismus

#### Vision: Schaffen einer Kulturregion Grüner Dreieberg

Das ehrenamtliche Engagement in den Gemeinden wurde im ILEK 2015 als Stärke der ILE Grüner Dreieberg gesehen. Auch heute ist ehrenamtliches Engagement eine tragende Säule des Dorf- und Soziallebens und sichert einen großen Teil der kulturellen und sozialen Infrastruktur. Nach der Corona-Pandemie kommt der Förderung des öffentlichen Lebens, des ehrenamtlichen Engagements und der Belegung von öffentlichen Räumen zur niedrigschwelligen Begegnung von Menschen eine große Rolle zu.

Das Kulturgut der Region ist vielschichtig und zeigt sich in einer Vielzahl an kulturellen Angeboten in den Gemeinden. Transparenz, Sichtbarmachen und die Vernetzung der Angebote innerhalb der ILE bieten Chancen zur Entwicklung der ILE Grüner Dreieberg als lebendige Kulturregion.

Gesellschaftliche und touristische Trends bieten einer Entwicklung des Tourismus in der ILE Grüner Dreieberg gute Voraussetzungen: Sehnsucht nach Natur, zunehmend regionale Reisen, Kurzurlaube und Naherholung, ein anhaltendes Gesundheits- und Klimabewusstsein können in der ILE Grüner Dreieberg für eine Stärkung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor genutzt werden.

#### Entwicklungsziele

- EZ 3.1 Regionale Kultur erhalten
- EZ 3.2 Förderung des Vereinslebens
- EZ 3.3 Stärken ehrenamtlicher und bürgerschaftlicher Initiativen
- EZ 3.4 Ausbau des Tourismus - Pilgertourismus, Genusstourismus, Naturerlebnistourismus
- EZ 3.5 Bau von Themen- und Erlebniswegen
- EZ 3.6 Schaffen von Räumen und Plattformen für einheimische Künstler
- EZ 3.7 Gemeinsamer Veranstaltungskalender
- EZ 3.8 Gemeindeübergreifendes Kulturangebot

Vorsitzende Bürgermeister

1. Bürgermeister Walter Nirschl

1. Bürgermeisterin Simone Hilz (Stellvertreter)

### HF 4 Land-, Forst-, Energiewirtschaft, Landschaft

#### Vision: Aufbau einer energieautarken, CO<sup>2</sup>-neutralen ILE Grüner Dreieberg

Durch den Klimawandel muss mit einer Zunahme von Naturgefahren wie Starkregenereignissen, Überschwemmungen oder Dürren gerechnet werden. Die ILE Grüner Dreieberg möchte Strukturen fördern, die sowohl in der Land- und Forstwirtschaft als auch in der Gestaltung der Landschaft eine Anpassung der Region an den Klimawandel ermöglichen.

Der Schutz und Erhalt von Boden und der Biodiversität sind zentral für die vorhandene Land- und Forstwirtschaft und das Landschaftsbild und daher von großer Bedeutung für die Entwicklung einer resilienten, umweltgerechten und „enkeltauglichen Zukunft“ der ILE Grüner Dreieberg.

Trotz der noch bestehenden Hürden beim großflächigen Ausbau regenerativer Energien, wie zum Beispiel der dazu erforderliche Netzausbau, sollen Projekte auf regionaler Ebene in der ILE Grüner Dreieberg angestoßen und umgesetzt werden. Bestehende Potenziale sollen dazu ausfindig gemacht und in konkreten Projekten genutzt werden.

Die regionale Erzeugung in Land- und Forstwirtschaft soll mit geeigneten Maßnahmen gestärkt und das Bewusstsein für den Wert und die Potenziale der Region und der vorhandenen Ressourcen gefördert werden.

#### Entwicklungsziele

EZ 4.1 Förderung regionaler Energieträger

EZ 4.2 Aufbau eines regionalen Strommarkts

EZ 4.3 Umsetzen eines Bürgerbeteiligungsmodells zur „Regionale Energieerzeugung“

EZ 4.4 Förderung des Einsatzes regionaler Baustoffe

EZ 4.5 Stärkung der regionalen Erzeugung und Landwirtschaft

EZ 4.6 Inwertsetzen und Bewusstseinsbildung für den Wert der Region und der regionalen Erzeugnisse

EZ 4.9 Erhalt einer intakten Kulturlandschaft (Biodiversität, Boden- und Klimaschutz, Entsiegelungen etc.)

Vorsitzende Bürgermeister

1. Bürgermeister Robert Muhr

1. Bürgermeister Alois Wildfeuer (Stellvertreter)

## **HF 5 Interkommunale Zusammenarbeit**

### **Vision: Fachkompetenzen bündeln**

Die interkommunale Zusammenarbeit hat sowohl die kommunale Versorgung als auch kommunale Dienstleistungen im Blick. Fachliche Kompetenzen zu bündeln und dabei Synergien zu schaffen ist das Ziel im Handlungsfeld Interkommunale Zusammenarbeit. Gemeinsame Schulungen, Anschaffungen, Inanspruchnahmen von Dienstleistungen etc. werden weiterhin nach Bedarf umgesetzt. Mit der Modellkommune Rinchnach im Programm „Smarte Gemeinde“ entstehen im Bereich der Digitalisierung neue Projekte und Ansätze, die auf die gesamte ILE übertragen werden.

#### **Entwicklungsziele Klausur**

EZ 5.1 Gemeinsame Beschaffung und Fortbildung

EZ 5.2 Gemeinsames Personal

EZ 5.3 Umsetzung der Gigabit-Richtlinie

EZ 5.4 Digitale Vernetzung der Gemeinden

EZ 5.5 Digitalisierung kommunaler Aufgaben und Dienstleistungen

Vorsitz

Lenkungsrunde aus Bürgermeister:in und Geschäftsleiter:in